

3 Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter

Folgende Kernaussagen des Lageberichts sind aus unserer Sicht hervorzuheben:

- Der Stromverbrauch in der Landeshauptstadt Magdeburg ist gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich gestiegen (0,2 %). Der Rückgang bei SLP-Kunden wurde durch den Anstieg bei RLM-Kunden kompensiert. Der Marktanteil der SWM hat sich durch Zugewinne bei RLM-Kunden leicht erhöht. Außerhalb Magdeburgs standen moderaten Zugewinnen bei Kleinkunden deutliche Rückgänge bei Sonderkunden gegenüber. Die Abgabemengen verringerten sich insgesamt um 5 %.
- Der Gasverbrauch in der Landeshauptstadt Magdeburg verringerte sich gegenüber 2018 trotz vergleichbarer Witterungsbedingungen um 2,4 % bzw. 38 GWh. Dies betraf sowohl Klein- als auch Sonderkunden. Der Marktanteil der SWM hat sich auf rd. 62 % verringert, ausschließlich bedingt durch den Rückgang bei Sonderkunden. Demgegenüber entwickelte sich das Geschäft außerhalb Magdeburgs sehr erfolgreich. Sowohl bei den Kleinkunden als auch bei den Sonderkunden waren deutliche Zuwächse zu verzeichnen. Die Absatzmenge stieg um insgesamt 112 GWh.
- Abweichend zu den Gradtagszahlen ging die Gesamtwärmeabgabe gegenüber dem Vorjahr um 2,7 % zurück. Insgesamt wurden 491 GWh abgegeben.
- In der Trinkwasserversorgung waren im Geschäftsjahr 2019 kaum Veränderungen gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Insgesamt wird für 2019 von einem Trinkwasserabsatz von 11,3 m³ ausgegangen.
- Ungeachtet der Rahmenbedingungen konnte die SWM auch das Geschäftsjahr 2019 erfolgreich gestalten. Das Jahresergebnis wurde teilweise durch Sondereffekte positiv beeinflusst. Das Ergebnis von EUR 59,8 Mio übersteigt den Planwert um EUR 20,2 Mio und den Vorjahreswert um EUR 11,4 Mio.
- Der Rohertrag (Umsatzerlöse abzüglich Bezugskosten) der SWM lag im Geschäftsjahr 2019 bei EUR 70 Mio. Der Planwert wurde damit um EUR 1 Mio überboten. Gegenüber dem Vorjahr war ein Anstieg von EUR 6 Mio zu verzeichnen.
- Die Umsatzerlöse lagen mit EUR 453 Mio rd. EUR 1 Mio über dem Vorjahreswert. Maßgeblich bedingt durch die Auflösung der Rückstellungen für Altlasten und für Verpflichtungen aus dem Grundbuchbereinigungsgesetz (GBBerG) wurden daneben gegenüber dem Vorjahr deutlich höhere sonstige betriebliche Erträge (EUR 23 Mio; i. Vj. EUR 5 Mio) realisiert. Der Materialaufwand liegt mit EUR 321 Mio auf dem Niveau des Vorjahres (EUR 321 Mio). Demgegenüber sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen deutlich angestiegen (EUR 34 Mio; i. Vj. EUR 25 Mio). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Ausbuchung von Forderungen gegen die Landesanstalt für Altlastenfreistellung in Höhe von EUR 9 Mio im Zusammenhang mit der Auflösung der Rückstellung für Altlasten. Das Finanzergebnis betrug wie im Vorjahr rd. EUR 17 Mio. Die auf EUR 19 Mio (i. Vj.

EUR 21 Mio) gesunkenen Erträge aus Beteiligungen wurden durch das Ergebnis der NMD kompensiert. Während in 2018 aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der NMD eine Verlustübernahme in Höhe von EUR 2 Mio erfolgte, war in 2019 ein Ergebnis von EUR 0,3 Mio an SWM abzuführen.

- Die Bilanzsumme der SWM ist gegenüber dem Vorjahr um EUR 5 Mio auf EUR 452 Mio angestiegen. Branchentypisch stellt das Anlagevermögen den größten Bilanzposten dar. Auch wenn die geplanten Investitionen nicht vollumfänglich umgesetzt wurden, war in 2019 ein deutlicher Zuwachs im Bereich des Anlagevermögens (EUR 13 Mio) zu verzeichnen. Das Umlaufvermögen hat sich um EUR 7 Mio vermindert. Dies resultiert maßgeblich aus der Ausbuchung von Forderungen gegen die Landesanstalt für Altlastenbeseitigung. Auf der Passivseite der Bilanz stieg das Eigenkapital ergebnisbedingt um EUR 11 Mio. Demgegenüber haben sich die Rückstellungen infolge der Auflösung der Rückstellungen für Altlasten und für Verpflichtungen aus dem GBBerG deutlich verringert. Die Verbindlichkeiten stiegen im Wesentlichen bedingt durch die Neuaufnahme von Krediten um EUR 7 Mio auf EUR 134 Mio.
- Die Liquidität war auch im Geschäftsjahr 2019 jederzeit gesichert. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr auf EUR 68 Mio (i. Vj. EUR 65 Mio) erhöht. Wie erwartet hat sich der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit gegenüber dem Vorjahr erhöht. Mit EUR 35 Mio stieg er investitionsbedingt um EUR 9 Mio. Aus der Finanzierungstätigkeit resultierte ein Mittelabfluss von rd. EUR 36 Mio (i. Vj. EUR 34 Mio), sodass der Finanzmittelbestand insgesamt um EUR 3 Mio auf EUR 16 Mio sank.
- Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2020 wurde am 29. November 2019 durch den Aufsichtsrat festgestellt. Die Wirtschaftsplanung der SWM hält an der bisherigen erfolgreichen Geschäftspolitik fest. Wichtigste Zielstellung bleibt, dass alle Sparten des Querverbundes einen angemessenen Rohertrag erwirtschaften und dass trotz Kostensteigerungen ein auskömmliches Ergebnis erzielt wird. Die Marktführerschaft in der Landeshauptstadt soll behauptet bzw. ausgebaut werden. Insbesondere bei der Fernwärme ergeben sich Chancen zum weiteren Ausbau. Die Aktivitäten im Umland werden mit dem Ziel eines auskömmlichen Ergebnisbeitrags fortgesetzt. Neue Geschäftsfelder stehen nicht im Fokus.
- Risiken mit besonderem Handlungsbedarf sieht die Geschäftsführung insbesondere bei der Anfechtung von Kundenzahlungen im Insolvenzfall, regulatorischen Risiken im Strom- und Gasnetz, schwankendem Kundenbedarf bei Strom und Gas sowie Abweichungen zwischen physischer Erzeugungsmenge und Verkaufsmenge im Erzeugungsportfolio. Unter besonderer Beobachtung stehen daneben Risiken aus verringerten Margen im Energievertrieb infolge einer Veränderung der äußeren Rahmenbedingungen sowie aus Cyber-Angriffen.
- Nach Abschluss des Geschäftsjahres stellt die sich seit Januar 2020 weltweit ausbreitende Corona-Pandemie ein neues Risiko für die Geschäftsentwicklung dar. Derzeit sind die wirtschaftlichen Auswirkungen nicht verlässlich einschätzbar. Ergebniseinbußen sind unvermeidbar, werden jedoch keine existenzgefährdenden Umfänge erreichen. Die Ergebnisminderungen werden im Wesentlichen aus Absatzrückgängen, Forderungsverlusten und einem höheren Verlustausgleich gegenüber der NMD resultieren.

- Für das Geschäftsjahr 2020 erwartet die Geschäftsführung entsprechend der Planung einen Jahresüberschuss von rd. EUR 40 Mio. Sondereffekte werden derzeit nicht erwartet. Der geplante Rohertrag liegt mit rd. EUR 71 Mio leicht über dem des Geschäftsjahres 2019. Innerhalb der betrieblichen Aufwendungen wird ein Anstieg des Personalaufwandes und der Abschreibungen sowie ein Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen prognostiziert. Das Finanzergebnis wird entsprechend der Planung mit rd. EUR 11 Mio infolge geringerer Beteiligungsergebnisse, der geplanten Verlustübernahme aus der NMD und höherer Zinsaufwendungen aus der Finanzierung geplanter Investitionen deutlich geringer als im Berichtsjahr ausfallen.
- Aufgrund des geplanten außerordentlich hohen Investitionsvolumens steigt der Finanzbedarf der SWM in 2020 auf einen Wert von rd. EUR 148 Mio. Dieser Betrag beinhaltet neben Investitionsausgaben in Höhe von rd. EUR 90 Mio im Wesentlichen die Gewinnentnahme der Kommanditisten. Zur Deckung sind Neuaufnahmen von Darlehen bei der SWM in Höhe von EUR 80 Mio geplant.

Wir stellen aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse fest, dass der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt. In allen wesentlichen Belangen steht der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Zu den gesellschaftsrechtlichen Grundlagen der Gesellschaft verweisen wir auf Anlage 3.